

- Wir beginnen heute mit einer neuen Predigtreihe «Exodus - Aufbruch und Umbruch» oder man könnte auch sagen: «Gott führt heraus und Gott führt zu sich.»
- 14 Predigten bis zu den Sommerferien und es wird eine spannende und interessante Zeit auch für mich und Iris, denn wir haben diese 14 Predigten noch nicht entwickelt und noch nicht geschrieben, und so bin ich gespannt, was Gott auch an mir tut in diesen nächsten 4 Monaten.
- Wir wollen gemeinsam Gott mitten in unserem Alltag entdecken und das Ziel ist es, dass unser Glaube, unser Vertrauen in Gott gestärkt wird, dass wir wissen, dass er da ist, dass er eingreift, dass er uns den Ausweg zeigt, und dass wir als Gemeinde eine Zukunft haben.
- Im 2. Buch Mose oder eben dem Buch Exodus, das zweite Buch in der Bibel, geht es um die Geschichte von Gott mit seinem Volk Israel.
- Vorher im ersten Buch Moses war Gott mit einzelnen Personen unterwegs (Abraham, Isaak, Jakob, Joseph) aber jetzt im Buch Exodus geht es um ein ganzes Volk.

1. Warum machen wir das?

- Meine erste Frage heute Morgen ist: Warum machen wir das? Und vielleicht ist es auch deine Frage.
- Wenn wir schauen, was heute in der Welt los ist und was vielleicht auch los ist in deiner eigenen Welt und in der Welt um dich herum, in deinem eigenen Leben, in deiner Familie, bei deiner Arbeit, dann fragst du dich vielleicht: «Warum gerade dieses Thema «Exodus» jetzt?»
- Warum nicht eine Reihe über «Ehe und Familie» oder warum nicht eine Reihe über «Leben in einer politisch unsicheren Welt ohne Angst?»
- Was hat denn bloss das 2. Mose Buch, oder eben Exodus mit mir, mit uns hier heute zu tun?
- Die Antwort darauf ist folgende: «Das Buch Exodus handelt von Gott.»
- Exodus (Aufbruch, Umbruch, Erlösung und Befreiung, Bekehrung, Umdenken, Erlösung und Befreiung) ist letztlich sein Thema, ist Gottes Thema.
- Und auch wenn viele, viele Geschichten, die uns in diesem Buch begegnen von Menschen handelt, die schon lange nicht mehr leben und wo Dinge passieren, die wir uns heute kaum mehr vorstellen können, so ist das Grundthema im Buch Exodus: Wer Gott ist, wie Gott ist, was er macht und wie er handelt, und das ist auch heute hoch aktuell.
- Und das ist deshalb so wichtig, weil meine Sicht von Gott, mein Verständnis von Gott, mein Leben prägt und meine Gedanken formt, mein Handeln beeinflusst und mitentscheidet, wie ich die Welt um mich herum sehe und wahrnehme
- Und wenn du jetzt gehofft hast, dass wir wiederum so ganz praktische Predigten zu hören bekommen z.B. «Wie kann ich vergeben?», oder «Wie kann ich mühsame Menschen ertragen?» oder «Wie kann ich ein Ermutiger sein?»...dann hoffe ich zwar auch, dass unsere Predigten immer auch ganz konkrete und praktische Element enthalten, aber du wirst auch feststellen, dass das Buch Exodus dir und uns hilft, hinter diese ganzen praktischen Sachen und Themen zu steigen.
- Und du wirst sehen, dass es schlussendlich immer um Gott und deine Vorstellungen von ihm gehen wird, auch um das was du ihm zutraust.
- Ein kümmerliches, unvollständiges, zurecht gestutztes oder unsicheres Verständnis von Gott, das wird zu vielen Schwierigkeiten führen in unserem Leben.
- Schwierigkeiten, die wir mit uns selber haben, die wir mit unserem Herzen/Seele haben.
- Schwierigkeiten, die wir auch um uns herumhaben, in unseren Beziehungen, in unserem Verhalten und in unserer Interaktion mit der Welt.
- Das Buch Exodus ist deshalb so total wichtig, so relevant für uns heute und auch heilsam für uns, weil eine gute, komplette, richtige und vollständige Sicht von Gott so entscheidend ist, für jeden, der es mit dem Leben ernst meint.
- Und so werden wir Gott begegnen, dem lebendigen Gott in diesen alten Schriften und durch diese alten Schriften und dadurch werden diese Geschichten für uns plötzlich ganz frisch, ganz aktuell, neu und nah – weil Gott uns darin begegnet. Und darauf freue ich mich.

2. Was waren deine Entscheidenden Momente in Deinem Leben?

- Meine zweite Frage heute Morgen heisst: Was waren die entscheidenden Momente in deinem Leben?
- Es gibt immer wieder diese Momente in unserem Leben, manchmal sind es wirklich nur Momente, so ganz kurze Zeitspannen, wo sich unser Leben sehr stark verändert, ja manchmal sogar fast alles.
- Und manche Momente erstrecken sich über einen längeren Zeitraum: Wochen – Monate – Jahre, wo entscheidende Veränderungen in unserem Leben passieren.
- Es gibt diese Momente im Leben eines einzelnen Menschen, aber es gibt diese Momente auch in einer Familie oder einer kirchlichen Gemeinschaft oder auch für eine ganze Nation, für ein ganzes Volk, für ein ganzes Land, für die ganze Welt.
- Ich habe heute Morgen ein paar Fotos mitgebracht von solchen entscheidenden Momenten aus den letzten 50 Jahren, und ich beginne bei mir.
- Der entscheidende Momente in meiner Geschichte, in meiner Biographie.
 - Meine Hinwendung zu Gott in einem CVJM Lager auf Grund der Geschichte von Jim Elliot einem Missionar in Kolumbien.
 - Die Entscheidung für den Missionseinsatz in PNG
 - Die Entscheidung für den Offiziersdienst in der Heilsarmee
 - Immer wieder diese Sehnsucht Reich Gottes zu bauen, Menschen mit dem lebendigen Gott in Berührung zu bringen.
- Entscheidende Momente in der Geschichte des Korps Zürich Zentral
 - Ankerstrasse 31 (1928) Zusammenschluss Korps 2 und 3
 - Auffahrtskongresse in Zürich
 - Viele Offizierswechsel (9 Wechsel in den letzten 20 Jahren)
- Entscheidende Momente in der Schweizer Geschichte
 - Schwarzenbach Initiative (75% Stimmbeteiligung /54% Nein) 1970
 - Platzspitz, Bahnhof Letten, AJZ (1994)
 - Staat rettet UBS (2008)
- Entscheidende Momente in der Weltgeschichte
 - Erste Mondlandung (21. Juli 1969 um 3:56 Neil Amstrong: Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit!)
 - Fall der Berliner Mauer (9.Nov.1989)
 - 11. Sept. 2001 (Terroranschläge Twin Tower, New York, fast 3000 Tote)
- Entscheidende Momente
- Es hat auch solche entscheidenden Momente für das Volk Israel gegeben.
- Diese Momente waren so entscheidend, dass sie bis heute Jahrtausende später, immer noch einen ganz starken Einfluss auf die Juden haben und sie bis heute prägen, wie sie selber über ihr Dasein denken und wie sie handeln.
- Das 2. Buch Mose (Exodus) ist auch das Buch der Biographie von Moses.
- Am Ende des ersten Buch Mose sehen wir wie Jakob mit seinen ganzen Nachkommen, 72 Personen, nach Ägypten zogen, weil Joseph, sein zwei jüngster Sohn, dort inzwischen der zweihöchste Mann in Ägypten war.
- Und wir sehen wie die Familie von Jakob mit Freude empfangen wurde, und wie sie das beste Weideland in Ägypten erhielten, bei Goshen, mitten im Nildelta.
- Wenn wir jetzt aber vom letzten Kapitel des 1. Buch Mose zum ersten Kapitel des 2. Buch Mose umblättern, dann haben wir einen Zeitsprung von 400 Jahren nach vorne gemacht und da ist plötzlich alles anders.
- Das Volk Israel ist längst nicht mehr nur 72 Personen, sondern es sind jetzt eine bis mehrere Million Menschen geworden (je nach Quelle).
- Und sie waren längst nicht mehr nur die Ehrengäste in Ägypten, sondern ganz im Gegenteil, sie waren jetzt ein Sklavenvolk, das Sklavendienst leisten musste.
- Und sie haben darunter gelitten, sehr gelitten.

- Und der Pharaos, der König von Ägypten, hatte Angst, dass dieses Volk ja noch grösser wird und vielleicht zu einem noch grösseren Problem und zu einer noch grösseren Gefahr werden konnte.
- Und so hat er angeordnet, dass alle Jungs von den Israeliten nach der Geburt umgebracht werden sollen.
- Ihr könnt euch denken, die Eltern dieser Jungs waren gar nicht einverstanden mit diesem Plan und sie haben alles Mögliche unternommen und gemacht um das zu verhindern und ihre Kinder zu schützen.
- Eine Familie hat ihr kleines Baby in einen Korb gelegt und im Nil versteckt.
- Und die Tochter des Pharaos ist im Nil zum Baden gekommen und hat dieses Baby entdeckt und sie hat das Baby adoptiert.
- Sie wusste woher das Baby kommt und auch Mose wusste, was seine wirkliche Identität war, obwohl er am Palast des Pharaos aufgewachsen ist.
- Und als er später das Leiden seines Volkes, seiner Leute gesehen hat, hat ihn das nicht kalt gelassen.
- Und einmal hat er gesehen, wie ein Ägypter ein Israelit geschlagen hat und er ist hingegangen und hat den Ägypter umgebracht.
- Er hat versucht die Tat zu verstecken, aber es ist rausgekommen und er ist um sein Leben geflohen.
- 40 Jahre hat er im Palast gelebt, absoluter Luxus, das Beste was es damals in der ganzen Welt gab.
- Und dann 40 Jahre auf der Flucht, versteckt in Median als Schafshirte, vom Palast, vom Prinzen zum Hüter von Schafen in Median – eine ganz schön steile Karriere, oder nicht?
- Und Moses hat sich mit dem Hirtendasein abgefunden, jedenfalls weiss nichts in seinem Leben darauf hin, dass Gott einen anderen Plan hatte, bis Gott ihm erschienen ist in einem Busch der brannte, aber nicht abgebrannt ist.
- Und Gott spricht zu ihm und sagt: «Ich will, dass du zurück gehst nach Ägypten und mein Volk in die Freiheit führst.»
- Und Mose hat gesagt: «Hier bin ich, sende meinen Bruder»
- Ich bin absolut ungeeignet dafür. Ich bin absolut die falsche Person. Nein, ich kann das nicht machen.
- Mein Bruder, der kann das, der kann gut reden, der ist begabt, schick ihn hin.
- Aber Gott kann manchmal sehr überzeugend sein und das war er auch in diesem Fall, und Mose ist dann doch gegangen.
- Und trotz all seiner Unzulänglichkeit, trotz all seiner Hemmung, seiner Angst, seiner Furcht, seinem mangelnden Selbstbewusstsein ist er zu Pharaos gegangen und hat den Pharaos konfrontiert.
- Und Gott hat verschiedenste Plagen auf die Ägypter gebracht um seine Macht zu zeigen und ihm zu sagen: «Let my people go! Lass mein Volk gehen»
- Aber der Pharaos hat, jedes Mal, wenn die Plage wieder vorüber war, seine Meinung geändert bis zur 10. Plage.
- In diesem Fall hat Gott die Israeliten durch Mose angeordnet, dass sie ein Lamm schlachten sollen und sie sollen das Blut des Lammes an die Türpfosten ihrer Häuser streichen.
- Dieses Symbol, dieses Blut war da, damit der Todesengel über diese Häuser hinweg gehen würde.
- Und in derselben Nacht sollen die Israeliten dieses Lamm in der Familie essen, aber sie sollen es so essen, dass jederzeit aufbrechen können.
- Sie sollen beim Essen ihre Schuhe anhaben, ihre Taschen gepackt haben und bereit sein zum Aufbruch.
- Und in dieser Nacht ist der Todesengel durch Ägypten gegangen und die Erstgeborenen der Ägypter sind gestorben, aber bei den Israeliten nicht, weil sie ihre Türen mit dem Blut des Lammes markiert hatten.
- Und der Pharaos hat sie am nächsten Tag richtiggehend aus dem Land gejagt. Die sollten möglichst schnell verschwinden.
- Das Volk ist losgezogen und sie kamen dann zum roten Meer und dort saßen sie in der Falle, denn der Pharaos hat es sich wieder einmal anders überlegt und schickte ihnen seine Streitmacht hinterher.
- Auf der einen Seite haben sie das rote Meer und auf der anderen Seite die mächtigste Armee der damaligen Zeit.

- Was macht man da? Auch Mose war ziemlich verzweifelt.
- Und Gott hat zu ihm gesagt: Was stehst du einfach rum, streck den Stab aus über das Wasser» und Mose tut es und Gott teilt das Meer.
- Und die Israeliten konnten mit trockenen Füßen durch das Meer gehen und auf der anderen Seite wieder rauskommen.
- Und als dann die Armee der Ägypter durch das getrocknete Meer ging um den Israeliten nachzujagen, ist das Wasser wieder zurückgekommen und sie sind alle ertrunken.
- Dieses Passahmahl und dieses Durchqueren des roten Meeres, das sind Momente in der Geschichte Israel, die das Volk bis heute prägen.
- Mehrmals finden wir im alten Testament, dass Gott zu seinem Volk spricht und sagt:
- «Ich bin der Herr euer Gott, ich habe euch aus Ägypten befreit und durch das rote Meer geführt» 3. Mose 26,13.
- Wir finden das am Anfang der 10 Gebote (2,20) aber auch an einigen anderen Stellen im AT.
- Gott hat sich anschliessend an dieses Ereignis in der Geschichte der Juden immer wieder so vorgestellt: «Ich bin der Herr euer Gott, ich habe euch aus Ägypten befreit», weil das die prägende Erfahrung war, die die Israeliten so verändert haben, dass sie danach das Leben und die Welt anders verstanden haben.
- Für Israel war der Auszug aus Ägypten, das Durchqueren des roten Meeres das entscheidende Ereignis, der bestimmende Moment in ihrer Geschichte.
- Und das was auf der Ebene eines ganzen Volkes gibt, das gibt es auch auf unserer persönlichen Ebene oder auch auf der Ebene unserer Gemeinde, unseres Korps.
- Immer wieder diese Momente, die entscheidend sind für unser Leben und wo wir auch immer wieder überlegen müssen, wie gehen wir damit um.
- Die Geschichte von Jim Elliot, diesem Missionar unter den Aucas im Urwald von Kolumbien, der sein Leben opferte, damit diese Menschen von Jesus hören.
- Ich war damals 14 Jahren alt und es ist der entscheidende Moment geworden in meinem Leben, das hat geprägt und geformt, wer ich bin, bis heute.
- Wie ich denke, wie ich diese Welt verstehe, wofür ich mich einsetze, was mit wichtig ist.
- Was sind die bestimmenden Ereignisse in deinem Leben?
- Was sind die Dinge in deinem Leben, die dich zu der Person gemacht haben, die du heute bist?
- Es kann jetzt durchaus sein, dass du zu mir sagst: «Markus, ich haben jetzt Jahre damit verbracht, diese Dinge aus meinem Kopf zu entfernen und zu vergessen. Ich will jetzt nicht wieder daran denken.»
- Dann darf ich dir gerne sagen: «Gottes Wille für dich ist nicht Verdrängung, sondern Heilung.»
- Er will, dass du Erneuerung erlebst.
- Ja es kann sein, dass du Enttäuschungen erlebt hast in deiner Familie, bei deiner Arbeit, im Zenti, in der Heilsarmee.
- Es kann sein, dass du jetzt Hürden vor dir siehst, wo du sagst, wie soll ich überhaupt je darüber kommen?
- Aber das ist dort, wo der Schöpfer des Universums zu dir kommt und sagt: «Ich sehe auch dein Leben, ich sehe nicht irgend eine grosse Masse von Personen, ein Zenti oder eine Heilsarmee, nein, ich sehe dein Leben, ich sehe deine Nöte und ich will dir helfen, so wie ich dem Volk Israel geholfen habe.
- Wir haben alle eine Wahl, die wir immer wieder treffen müssen.
- Wir können unsere Erlebnisse bestimmen lassen, wie wir Gott sehen.
- Und dann stellst du dir dein Gottesbild selber zusammen nach deinen Erfahrungen und deinen Wünschen.
- Das ist dann nicht der wahre Gott, den wir dadurch sehen, da ist dann unser Wunschgott, unser «Götze».
- Oder wir können Gott bestimmen lassen, wie wir unsere Erlebnisse sehen sollen.

- Erst, wenn wir unsere Erfahrungen und Erlebnisse durch die Brille Gottes sehen, also dass wir Gott bestimmen lassen, wie wir unsere Erlebnisse sehen sollen, dann öffnen wir uns für das Reden und Wirken des einzig wahren Gottes.
- Gott lädt uns ein, jeden einzelnen von uns, unsere Geschichte mit seiner Geschichte zu verbinden.
- Und er lädt dich jetzt ein all das in deiner Geschichte, was dich belastet, was dir Schmerzen bereitet, all deine Enttäuschungen auch über das Zenti, auch über den Korpsoffizier, zu ihm zu bringen.
- Und vielleicht kann heute dein entscheidender Moment werden in deinem Leben.
- Vielleicht, kommst du ja zum ersten Mal zu Gott und sagst: «Ich habe es vermasselt, ich bekomme es selber nicht hin, ich brauche deine Hilfe.»
- Vielleicht bist du aber auch schon lange auf dem Weg mit Gott und du hast erkannt, dass Gott nicht immer alle Probleme aus der Welt schafft. Mose und das Volk Israel haben das auch erlebt.
- Dann ist die Botschaft von Gott für dich heute Morgen: «Gott ist treu, er steht zu seinem Wort, er steht zu seinem Bund und er steht zu dir und er wünscht sich, dass du ihm immer näherkommst, ihn immer besser kennlernst, dass du ihm vertraust.»
- «Im Dienst für ihn gehst du nicht verloren, sondern du sollst erkennen, was für ein Mensch du von Anfang an sein solltest.»
- Bring Gott die Momente deiner Geschichte, die für dich prägend waren, zu ihm: Danke ihm dafür und versöhne dich mit ihm, damit sie Teil seiner Geschichte mit dir werden und bitte ihn darum, dass er dir neue Momente schenke, die dich zu dem Menschen machen, der du sein sollst.
- Amen